

Bericht

Autor(en): **Müller, August**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen des Entomologen-Vereins Basel und Umgebung**

Band (Jahr): - **(1917)**

Heft 2

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1042072>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

MITTEILUNGEN

DES ENTOMOLOGEN-VEREINS

№ 2 BASEL & UMGEBUNG 1917

Bericht

über lepidopterische Sammel- und Zucht-
ergebnisse im
Jahre 1916.

Geehrte Herren, werthe Sammelkollegen!

Wiederum ist es mir vergönnt, im Kreise der werthen
Sammelfreunde über meine Sammel- und Zuchtergebnisse im
Jahre 1916 Bericht abzu legen.

Wenn wir einen Rückblick auf das verflossene Sam-
meljahr werfen, müssen wir leider konstatieren, dass infolge
der regnerischen, nasskalten Witterung manch schöne Zucht
zu Grunde ging und manche projektierte Exkursion ver-
regnet wurde. Immerhin blieben trotz der Misserfolge auch
schöne Erfolge zu verzeichnen, was unsere Entomologen
wieder zu erneuten Arbeit aufmunterte. Im Laufe des
letzten Sommers würden wir in verdankenswerter Weise

durch Herrn Lippe in das Präparieren von Räufern eingeweiht, was mich dann erinnerte, einen Räufernpräparierapparat zu erstellen und meine Sammlung mit präparierten Räufern zu bereichern.

In den nun nachfolgenden Aufzeichnungen gebe ich Ihnen meine Sammel- und Züchtergebnisse des letzten Jahres bekannt.

Papilio podalirius. Die Räufern im Juni 1915 an Schlehen geklopft, Entwicklung Mai 1916.

Pap. machaon. Mein Sohn erbeutete im Juni ein ♀ und kam auf den Einfall, diesem die Flügel zu brechen, und auf ein Barottenbett auszusetzen, wo es dann während 2 Stunden, zwischen 11 - 1 Uhr, zirka 40 Eier ablegte. Nach 10 Tagen schlüpfen die Räufernchen und ergaben im August die Falter. Einige der Räufern wurden präpariert. Unter diesen Faltern befanden sich 2 „nifopunctata“ mit roten roten Flecken am Vorderende der Hfl.

Parnassius apollo. Nach Oberst Korbröt fehlt in der Schweiz die typische Form. Aus der letztjährigen Ausbeute kann ich folgende Localformen nennen:

„geminus“ alpine Form. Falter von meinem Schwager aus Davos erhalten im August. „nivatus“ Fira-Form. Gefangen und aus den Räufern erzogen, Juli - August.

Raupen im Mai am Klauenstein erwachsen gefunden.
 (Dass es noch recht rüchlose Schmetterlingsammler resp. Raupensammler gibt, hatte ich Gelegenheit letztes Frühjahr wahrzunehmen. Einem solchen Sammler genügte es nicht, nur das nötige Futter mit nach Hause zu nehmen, sondern sämtliche Sedum album-Pflanzen auszuwotten und auf die Strasse zu werfen, wahrscheinlich, um andere Sammelkollegen zu ärgern.) Unter den gewöhnlichen Furaformen konnte ich noch folgende feststellen: „pseudonominia“. Hfl. und Hfl.-Flecke beidseitig rot gekernt, auf Klauenstein im August. „flavomaculata“. Mit gelben Ocellen der Hfl.; ebenfalls im August auf Klauenstein. „excelsior“. Mit einem roten Fleck auf der Oberseite der Hfl.-Wurzel, gezogen Mai-Juli. „graphica“. Der weisse Kern der hinteren Augenflecke ist durch einen roten Strich getrennt; auf Klauenstein im Juli und August nicht selten.

Parn. delius; nach Oberst Karberot: Phoebus sacerdos. Den Falter aus Davos im August durch meinen Schwager Hünchel erhalten, darunter befanden sich folgende Formen: „inornata“. Die Kostalflecke der Hfl. sind nicht rot gekernt. „anna“. Die Wurzel der Hfl. auf der Oberseite rot gefleckt. „graphica“. Bei den Hfl.-Flecken ist der weisse Kern durch einen roten Strich geteilt.

Colias phicomane. Aus Davos erhalten im August.

Col. edusa. War im letzten Jahre auffallend selten, konnte nur ein ♂ erbeuten.

Apatura iris. Im Mai die Raupen auf Leinberg am Säwiedler gefunden; Entwicklung 18.-19. Juli.

Ap. clytie. Bei Säufelfingen am 17. Juli ein ♂ erbeutet.

Limnitis sibylla, nach Vorbot „camilla“. Die Raupen an Geisblatt im April gefunden; Entwicklung 18.-21. Juni.

Vanessa irtical. Die Raupen im August auf Klauenstein gesammelt, wurden als „is“-Raupen eingetragen, dieselben blieben auch bis zur Verpuppung schwarz.

Melitaea parthenie. Im Juli auf dem Passwang gefangen, ebenso im August aus Davos erhalten.

Mel. dictynna. Aus Davos im August erhalten.

Prenthis pales. Ebenfalls im August aus Davos erhalten.

Argynnis niobe. Am 18. Juli auf dem Passwang gefangen.

Auch aus Davos erhalten im August. Aus Davos erhielt ich durch meinen Schwager auch die Form „pelopia“, die Exemplare sind stark geschwärzt.

Arg. adippe. Auf der Schafmatt und Klauenstein im Juli nicht selten.

Arg. laodice. Die Eier durch den Entomologen-Verein aus Deutschland erhalten. Raupen vom 22. April - 4. Juni an Tei-

chen ertragen. Nur eine Raupe ergab am 18. Juni den Falter, während eine Raupe halberwachsen imstande.

Melanargia galathea. Vom Juli-August überall gemein.

Auf Kläusenstein erhielt ich im August „flava“. Die ♀♀ dieser Form haben auf der Unterseite ockergelbe Hinterflügel.

Haniola (Crepia) melampus. Im August aus Davos erhalten.
pritho. Ebenfalls im August aus Davos erhalten.

Han. stygne. Auf Kläusenstein gefangen im August.

Han. goante. Aus Davos, im August nicht selten.

Han. euryale. Nach Oberst Vorbrodt kommt die tyrische Form in der Schweiz nicht vor, sondern die kleinere „helvetica“. Bisher war mir dieser Falter nur aus Davos, resp. den Alpen, bekannt.

Bei einer Exkursion am 23. Juli auf dem Passwang wurden diese Exemplare häufig angetroffen, darunter auch folgende Variationen: „ocellaris“. Die Ocellen sind ungekernt, 23. Juli, Passwang. „philamela“. Die Binden auf der Oberseite der Flügel sind tropfenartig aufgelöst, die Augen ungekernt.

Passwang am 23. Juli. „euryaloides“. Die Ocellen sind nur durch 2 kleine Punkte angedeutet. Aus Davos im August.

„ochracea“. Die Vorderrandbinde der Hfl. Unterseite ist weisslich, auf Passwang gefangen am 23. Juli.

Hant. ligea. Auf Kläusenstein und Passwang im Juli und August gefangen, darunter „caeca“, die Ocellen sind ungekernt.

Auf dem Passwang am 23. Juli gefangen.

Man. lappona. Im August aus Davos erhalten.

Man. tyndaris. In grosser Anzahl aus Davos erhalten im August. Darunter befinden sich „coecodromis“, ohne Augen aus Davos im August. „cassioides“, mit stark weiss gekernten, grossen Hfl.-Augen; Davos im August.

Eumenis (Satyrus) fagi (hermione). Die bei uns auf den Firnhöhen vorkommende Form würde s. Zt. von dem Entomologen-Verein als „sylene“ bestimmt. Auf Hauenstein im Juli bis August.

Colonymypha arcana. Auf Hauenstein von Juli-August nicht selten.

boem. satyriana. Im August aus Davos erhalten.

Lycena orbitulius. Aus Davos, gefangen im August

Lyc. icarus. Unter den sehr häufigen Faltern erbeutete ich auch: „caerulea“. Das ♀ mit blauer Bestäubung der Flügeloberfläche, am 7. Juli auf Leimberg. Ebenso erbeutete ich einige Zeichnungsaberrationen, deren näher Bestimmung noch aussteht.

Lyc. bellargus. Auf Hauenstein im Juni nicht selten.

Lyc. damon. Am 27. Juli auf Hauenstein gefangen.

byanis argiolus. Den Falter im Mai im Leimberg gefangen.

Acherontia atropos. Am 26. August erhielt ich eine erwachsene Raupe, die präpariert wurde. Am 2. September überbrachte mir

f.

ein Landwirt wieder eine Raupe, und zwar eine braune, die erste war grünlich. Selbstverständlich sollte auch diese präpariert werden, leider hat sich diese aber durch schnelles Verpuppen dem Raupentot entzogen. Am 15. October entschlüpfte dieser Puppe ein prächtiger Falter. Es scheint, dass im letzten Jahre die Totenkopfraupen ziemlich häufig waren, so erhielt ich durch Landwirte und andere Hartoffeln bäuende Personen 17 Puppen. Da aber diese Puppen nichts weniger als sorgfältig behandelt wurden, und teilweise mehrere Stunden den Sonnenstrahlen ausgesetzt worden waren, bevor sie in meinen Besitz gelangten, war auch der Erfolg ein sehr geringer, so dass ich nur 3 adellose Falter erhalten konnte. 4 waren Krüppel und die übrigen standen im.

Hyloicus ligustris. Aus den im Vorjahre erzeugten Raupen schlüpfen mir vom 17.-28. Juni 21 prächtige Falter. Zwei an Liguster gefundene Raupen wurden präpariert.

Hyf. pinastri. Ebenfalls aus einer Zucht erhalten. Entw. 2. Juli.

Himas tiliae. Aus Puppen am 28. Juni 2 Exemplare erhalten.

Auch wurden Raupen präpariert.

Sphinx ocellata. Am 21. August an Weiden die Raupe gefunden, diese wurde präpariert.

Pergesa ephenor. Am 3. Juli schlüpfte ein Falter, auch die variiierenden Raupen befinden sich in meiner Sammlung.

Stenopis fagi. Die interessantesten Raupen wurden im Vorjahre gezüchtet, erhielt aber nur 2 Falter, am 2. und 5. Juli.

Lophopteryx camelina. Im Sommer 1915 die Raupen erzogen, Entwicklung 3. Mai 1916. Eine am 17. August an Ahorn gefundene Raupe wurde präpariert.

Pterostoma palpina. Am 12. Juli im Tannenried den Falter gefangen.

Phalera bicephala. Die Raupen befinden sich in jeder Grösse in meiner Sammlung.

Agria tari. Die ♂♂ flogen im Mai ziemlich häufig. Von einem ♀ erhielt ich Eier, die Raupen standen halberwachsen im infolge der schlechten Witterung.

Lemonia dimmi. Die vom Entomologen-Verein erhaltenen Eier schlüpfen am 27. April, die Räumchen gingen klein zu grunde, weil wohl aus einer Furcht stammend.

Lasiocampa callinae. Aus den überwinterten Raupen im Juli die Falter erhalten. Einige Puppen hatten noch ihres Entschlüpfens. Die Eltern meiner callinae erhielt ich als Raupen aus Deutschland.

Macrothylacia rubi. Die Raupen in Anzahl auf Weiden gefunden, einige wurden präpariert.

Cosmotriche potatoria. Aus den Raupen erzogen, Entwicklung im Juli, auch davon wurden Raupen geblasen.

Gastropacha quercifolia.

1. Generation: Raupen nach der Überwinterung vom 3. April-

22. Mai, Entwicklung 8. Juni.

I. Generation: Eier am 9. Juni, Raupen vom 18. Juni - 24. Juli, Entwicklung 8. August. Die Falter sind etwas heller gefärbt als die der 1. Generation.

II. Generation: Eier am 9. August, Raupen vom 17. August bis 26. September. Entwicklung am 10. October. Diese Falter sind noch heller gefärbt, als die 2. Generation. Ein grosser Teil der Raupen der letzteren Zucht blieb im Ueberwinterungsstadium.

Dasychira pindibunda. Die Puppen wurden anfangs fälschlich in die Backstube verbracht und ergaben schon vom 3.-8. Februar die Falter. Wie schon im letzten Berichte bemerkt, waren die Raupen dieser Tiere auffallend dunkelbraun gefärbt, die Schmetterlinge sind jedoch vollständig normal.

Acronycta aceris. Die Raupen an Haselnäuelbäumen gefunden und präpariert.

Acr. alba. Diese eigenartige Raupe fand ich am 15. September im Hienberg an einem Rosenstrauch und macht nun meiner Raupensammlung alle Ehre.

Acr. ruficis. Die Raupe wurde ebenfalls präpariert.

Agrotis fimbria. Die Raupen im April des Nachts an Waldändern gefunden, Entwicklung 12.-15. Juli. Darunter befanden sich: „rufa“, mit rotbraunen Vorderflügel.

Agr. aegiv. Am Höder gefangen am 12. Juli.

Agr. promba. Die Raupen im April an niederen Pflanken gefunden. Entwicklung 6-15. Juli. Darunter sind: „imiba“, Thorax und Hfl. dunkel gefärbt. „hoegi“. Kleiner mit dunklem Mittelfleck auf dem Hfl.

Agr. comes. Am 8. August 1915 erhielt ich von einem ♀ die Eier. Die Raupen vom 18. August bis 3. October, Entwicklung 2-11. Januar. Die Tiere befanden sich vom Ei bis zur Entwicklung in d. Backstube. Es konnten noch folgende Formen festgestellt werden: „adsequa“. Mit eintönigen gelbgrünen Vorderflügeln. „subsequa“. Die Vorderflügel sind rötlich gefärbt. „prosequa“, dunkler mit stärkeren Zeichnungen.

Agr. baja. Im August und September am Höder nicht selten, ebenso „grisea“. Der Falter ist mehr grau, am Höder Aug.-Septemb.

Agr. xanthographa. Der Falter im August und September eine häufige Erscheinung. Darunter befanden sich: „rufa“, eine rotbraune Form. „nigra“, ist dunkler gefärbt, fast schwarz.

Agr. brinca. Aus den Raupen gezogen, Entwicklung 26-29. Juni, auch am Höder im Juli angetroffen.

Agr. ocellina. Den Falter im August aus Davos erhalten.

Agr. plecta. Von einem im August geköderten ♀ Eier erhalten. Die Raupen vom 29. August bis 3. October, Entwicklung 27. October, wurden in der Backstube gezüchtet.

Agr. griseaens. Den Falter aus Davos im August erhalten.

Agr. prasina. Am Köder gefangen im August. Die von einem ♀ erhaltenen Eier schlüpfen am 27. August, waren Mitte September bereits erwachsen, doch gingen sie nur in die Erde, um zu sterben. Möglicherweise war ihnen die Backstübentemperatur nicht zuträglich. Einige Raupen wurden präpariert.

Sora rubricosa. Ein Exemplar am 27. April an Salweidenkätzchen erbeutet.

Flamestra fisci. Von Davos im August erhalten, wo der Falter sehr häufig zu sein scheint.

Flamm. proxima. Ebenfalls im August aus Davos erhalten.

Dianthöcia caesia. Würde im August in Davos gefangen.

Diam. capsinsola. Auch diesen Falter erhielt ich im August aus Davos.

Miana strigilis. Am Köder im Frühling häufig.

Mian. latruncula. Wird jetzt als eigene Art bezeichnet. Im Frühling am Köder erbeutet.

Hadena porphyrea. Im September 1915 von einem geköderten ♀ die Eier erhalten. Diese schlüpfen am 21. April 1916. Die Raupen entwickelten sich in der Backstube sehr rasch, die Verpuppung erfolgte schon am 15. Mai. Die Falter schlüpfen vom 6.-15. Frühling.

Had. rubirena. Im August aus Davos erhalten.

Had. monoglypha. Am Köder im August nicht selten; darunter: „intacta“: einfarbige graubraune Form, ohne den wissen Wisch am

Innenrandwinkel der Vorderflügel.

Kad. nirea. Ein Exemplar im Juli am Köder gefangen, ebenso

alopocirrus; im Juli im Tannried geködert.

Kad. hepatica. Diesen Falter habe ich letztes Jahr nur in 2 Exemplaren angetroffen.

Miselia oxyacanthae. Im September am Köder gefangen.

Dichonia aprilina. Am 3. October den Falter am Köder erhalten.

Phlogophora scita. Am 4. Juli ein abgeflogenes ♂ im Tannried gefangen.

Maera maura. Die Falter am Köder überletet im Juli und August, darunter erhielt ich: „striata“; mit hellgelber Zeichnung.

Maera typica. Am Köder im Juli und August nicht selten, fehlte jedoch im vorletzten Jahre ganz.

Leucania camma. Ein Exemplar im August aus Davos erhalten.

Amphipyra tragopoginis. Im August am Köder gefangen.

Taniocampa gothica. Im April an Weidenkätzchen geklopft.

Orthosia civalaris. Die kleinen Rämpchen im April in den Kätzchen der Espe gefunden, Entwicklung 24. - 26. Juli.

Kanthia citrigo. Ein Exemplar am 16. Juli am Köder gefangen.

Kant. lutea. Die Rämpchen wurden in den abgefallenen Salweidenkätzchen gefunden, Entwicklung 20. - 24. Juli.

bicillia umbratica. Im Juli von einem ♀ hier erhalten. Rämpchen vom 28. Juli - 19. August. Die Puppen überwintern.

Croc. lactucae. Am 5. August die Raupen im Tannewied gefunden sind präpariert.

Panhemeria tenebrata. Im Mai nicht selten auf Bergwiesen

Aprostola tripartita. Raupen im August 1915 an Fesseln gefunden; Entwicklung 4. Juni 1916.

Plusia moneta. Die Raupen im Mai erwachsen an Eisenhut gefunden; Entwicklung 14.-16. Juni.

Plus. variabilis. Die Raupen im April und Mai an Eisenhut in Anzahl, Entwicklung 8.-14. Juni.

Plus. modesta. Im Juni die Puppen aus Regensburg erhalten. Entwicklung 12. Juli.

Plus. chrysis. Im Sommer 1915, die Eier erhalten, die kleinen Räumchen überwinterten und ergaben am 13. Juni den Falter.

Plus. pulchrina. Am 14. Juli 1915 von einem ♀ Eier erhalten. Die kleinen Räumchen überwinterten, wobei viele zugrunde gingen; Entwicklung 18. Mai.

Catocala fraxini. Eier aus Deutschland, diese schlüpfen am 24. April. Die Raupen gedeihen in der Backstube vortrefflich, sodass sie sich schon am 15. Mai verpuppten. Entwicklung am 20. Juni.

Cat. electa. Kommt am Köder im August leider nur ein ♂ erbeuten.

Cat. nigra. Im September 1915 von ♀♀ Eier erhalten. Raupen vom 30. April - 17. Mai; Entwicklung 12. Juni. Backstubenzucht.

Cat. sponsa. Eier aus Deutschland; diese schlüpfen am 24. April; ver-

pruppung am 9. Mai. Entwicklung 4. Juni.

bat. promissa. hier ebenfalls aus Deutschland, Raupen vom 22. April-9. Mai; Entwicklung 5. Juni.

bat. pacta. hier aus Deutschland. Die Raupen entschlüpfen dem Ei am 27. April, Verpuppung am 22. Mai. Entwicklung 12. Juni. Fütter: Weide, die mit Pappel gefütterten Raupen standen im.

Toxocampa pastin. Im Juli am Köder erbeutet.

Parascotia fuliginaria. Dieses schöne Falterchen wurde am 2. Juli in der Nähe eines alten Fleckhäuschens im Tannewied gefangen. Die Raupen leben im faulen Holz und in Baumstümpfen.

Arctia emortialis. Am Abend an Waldrändern im Juli gefangen.

Hypena proboscidalis. Den Falter im Juni im Tannewied, nicht selten.

Habrosyne derasa. Im Juni 4 Falter am Köder erbeutet.

Thyatira batis. Am Köder im Juni ziemlich häufig.

Gynatophora or. ebenfalls am Köder im Mai und wieder im Herbst keine Seltenheit.

Brepkos parthenias. Anfangs April den Falter im Leinberggraben gefang.

Enchloris vernaria. Im Juni 1915 von einem ♀ hier erhalten, die kleinen Rämpchen überwinterten, am 28. März erhielten dieselben getriebene Waldreben, das Futter wurde sofort angenommen. Verpuppung am 5. Mai. Entwicklung 24.-27. Mai 1916.

Temaria viridata. Im Mai auf Bergwiesen (Leinberg) gefangen.

Hemithea strigata. Im Tannewied am 14. Juli gefangen.

Acidalia similata. Hänenstein auf Bergwiesen im Juli nicht selten.

Acid. reunitaria. Am Waldrand auf Kienberg im Juni gefangen.

bodania annulata. Im Mai und wieder im August an Waldrändern gef.

bod. linearia. Im Juni an Waldrändern ziemlich häufig.

Rhodostrophia vibicaria. Im Juli auf Hänenstein gefangen.

Timandra amata. Im Garten am 7. August gefangen.

Anaitis praefarmata. Juli im Tannenried und im August auf Hänenstein.

Am. plagiata. Auf Schafmatt und Hänenstein im Juli erbeutet, darunter: „lanana“, mit zusammengeflossenen Mittelbinden der 8. Fl. Am 23. Juli auf der Schafmatt gefangen.

Triphosa sabaudata. Im Januar im Erdwühlloch bei Thürmen, wo sie überwintern, erbeutet.

Triph. dubidata. Ebenfalls im Erdwühlloch, im Januar, gefunden, darunter: „cinereata“, ist etwas kleiner und aschfarbig.

Ericosmia certata. Im April in der Brunnmatt ein ♀ gefangen, wovon hier erhalten. Die Raupen gedeihen gut, gingen aber bei der Verpuppung ein.

Larentia filvata. Im Juli im Tannenried nicht selten, wurde in früheren Jahren nur ganz vereinzelt angetroffen.

Lar. variata. Nicht selten an Waldrändern im Juni und Juli.

Lar. truncata. Im Mai den Falter im Tannenried gefangen.

Lar. viridata. Im Mai und Juni im Tannenried erbeutet.

Lar. quadrifasciata. Die Raupen im April an Fäulbusseln ge-

gefunden, Entwicklung 14.-20. Juni.

Lar. ferrugata. Im Mai am Tage auf Waldwiesen nicht selten.

Lar. caesiata. Aus Davos erhalten im August 1916.

Lar. flavicinctata. Aus Davos im August erhalten.

Lar. infidaria. Ein Exemplar im Juli auf Hauenstein gefangen.

Lar. salicata. Am 15. Juli auf der Schafmatt gefangen.

Lar. galiata. Im Tannewied im Mai nicht selten.

Lar. albicillata. Im Juni an Waldrändern gefangen.

Lar. procellata. Nicht selten an Waldrändern im Juni.

Lar. sordidata. Im Juli im Tannewied in sehr variablen Formen gef.

Lar. conylata. Im Juli 2 Falter im Tannewied gefangen.

Tephroclysta tenuiata. Die Raupen im März an Salweidenkätzchen gefunden, Entwicklung 5.-8. Juni.

Abraxas grossulariata. Aus überwinterten Raupen im Juni die Falter.

Abr. adustata. Im Mai im Tannewied gefangen.

Bapta bimaculata. Im Juni auf Lissacher-Fluh erbeutet.

Bap. tenerata. Im Tannewied im Juni gefangen.

Delinia prisaria. Im Juni im Leinberg erbeutet.

Heterocampa margaritata. Im Tannewied im Juli nicht gerade selten.

Ennomos quercinaria. Im Wäldern im Juli in Anzahl „equestria“; im August 1915 von einem ♀ hier erhalten, diese schlüpfte am 18. April,

Verpflüpfung am 21. Mai, Entwicklung 19. Juni.

Selenia bilunaria. Im Mai ein ♀ gefangen und hier erhalten. Raupen

vom 28. Mai - 25. Juni; Entwicklung 18. Juli, ergaben die Sommer-
generation „juliaria“; bedeutend kleiner als bilinaria.

Hygrochoa springaria. Die Raupen im April an Geisblatt gefunden,
Entwicklung 11. Juni.

Himera pennaria. Im Juli die Raupe an Eichen geklopft, Entw. 4. September.

brocallis elingaria. Die Raupen aus überwinterten Eiern vom 18. April-
28. Mai; Entwicklung 19. Juni.

Angerona primaria. Raupen am 4. Januar zum Treiben in die Back-
stube genommen, Fütter Ephen. Entwicklung 4.-13. Februar. Die nicht
getriebenen Raupen verpuppten sich vom 26.-30. Mai. Entw. 25. Juni.

„sardiata“: einige Exemplare im Juli im Tannenried gefangen, mit ♂♂.
„spangberge“, einfarbig, nicht gesprenkelte Flügel, aus obiger Zucht erhalten,
Entwicklung 25. Juni.

Urapterix sambucaria. Am 14. Januar 3 Falter von, in der Backstube
getriebenen Raupen erhalten. Im Juli im Tannenried einige Falter
erbeutet; ein ♀ legte am 21. Juli Eier ab, die Raupen hiervon gingen
halberwachsen zu Grunde, wahrscheinlich infolge der schlechten Witterung.

Opione apiciaria. Im Juli am Hienberg gefangen.

Op. advenaria. Im Tannenried im Juni erbeutet.

Hibernia aurantiaria. Die Raupe im Mai an Eichen geklopft;
Entwicklung 3. October.

Hib. defoliaria. Im Mai die Raupen an Eichen und Hainbuchen
geklopft. Entwicklung 3.-10. October.

Phigalia pedaria. Den Falter am 2. Januar frisch geschlüpft im Puppenkasten gefunden.

Diston stratarius. Am 8. April am elektrischen Licht gefangen.

Amphidasys betularia. Am 12. Juni den Falter aus der überwinterten Puppe erhalten. Im September die erwachsenen Raupen an Lärzweigen gefunden, diese wurden präpariert.

Boarmia repandata. Die Raupen im Mai gefunden, Entwicklung 28.-30. Juni. Der Falter fliegt im Juni und Juli sehr häufig. Durch Herrn Oberst Vorbrot sind mir folgende Formen festgestellt worden: „simulata“ und „destrigaria“; ist dunkler und einfarbig.

Boar. consortaria. Im Tannenwald im Juli gefangen.

Boar. repuscularia. Diese Art wurde von H. Oberst Vorbrot als „bistortata“ bestimmt. Im Mai gefangen.

Boar. consonaria. Im April im Tannenwald gefangen.

Gnophos fuvata. Auf dem Klauenstein im Juli gefangen.

Gm. glaucinaria. Im August aus Davos erhalten.

Gm. calibraria. Aus Davos im August 1916.

Pupalis piniaria. Am 25. Juni auf der Gempfenfluh gefangen, jedoch nur ein ♂ der typischen Form mit weißer Grundfarbe; dagegen „flavescens“, die gelbe ♂ Form, war in Anzahl vertreten. Da die Falter nur um die Krone der Föhren flogen, müssten dieselben erklettert werden, um die Tiere zu erbeuten.

Glyphophila prasinana. Aus überwinterten Puppen, die am 4. Ja-

nur in die Backstube genommen wurden, vom 27. Februar bis 4. März die Falter erhalten. Im August 2 Raupen an Eichen gefunden und präpariert.

Philea irrorella. Den Falter im August auf Hauenstein gefangen. Auch aus Davos erhalten im August.

Oeonistis quadra. Ein ♂ am electrischen Licht erbeutet, diese Art war in früheren Jahren häufiger.

Phragmatobia fuliginosa. Vom Juli 1915 bis Juli 1916 fünf Zwüchsen erhalten, im Winter wurden die Raupen mit Endivien gefüttert. Die Falter der letzten Zucht waren sehr klein.

Parasemia plantaginis. Ein ♂ am 28. Juli auf Hauenstein gefangen. „hospita“. 3 Falter im August aus Davos.

Spilosoma lubricipeda; jetzt: Spilarctia lutea. Die Raupen an niederen Pflanzen und an Geisblatt gefunden, im Juli 1915 in meinem Garten; Entwicklung 15.-29. Mai 1916.

„*ratina*“. Die Raupen im Juli 1915 aus Deutschland erhalten, Verpüpfung vom 17.-19. August. Entwicklung 25.-31. Mai 1916.

„*intermedia*“. Von Herrn Fuhoff, Basel, die Raupen erhalten, Verpüpfung im August 1915. Entwicklung 23.-30. Mai 1916.

„*intermedia* ♂ × *ratina* ♀“. Copula 29. Mai. Eier vom 30.-31. Mai. Die Raupen vom 10. Juni - 15. Juli. Entwicklung 6. August. Würden in der Backstube gezogen. „*ratina* ♂ × *intermedia* ♀“. Copula 30. Mai. Eier am 31. Mai. Raupen vom 11. Juni - 17. Juli. Entwick-

ling 7.-9. August. Backstübenrucht. „*lutea* ♂ × *intermedia* ♀“.

Copula 24. Mai. Eier am 25. Mai. Raupen vom 7. Juni - 12. Juli.

Entwicklung 4.-7. August. Zucht in der Backstube.

„*ratina*“, dunkle Form, I. Generation. Aus den überwinterten Puppen erhalten. Entwicklung 26.-31. Mai.

„*ratina*“, dunkle Form I. Generation. Copula am 30. Mai, Eier 31. Mai. Raupen vom 10. Juni - 16. Juli. Entwicklung 7.-10. August.

„*ratina*“, normale Form I. Generation. Aus gleicher Zucht wie die letztgenannten.

„*ratina*“ III. Generation. Copula 8. August. Eier 9. August. Raupen vom 18. August - 24. September. Entwicklung 23.-28. October.

Winden in der Backstube getrieben.

Diacrisia sauro. (*nissila*.) Eier und Raupchen im Juli von Herrn Fröhoff aus Basel erhalten, die Raupchen gingen alle nach der 2. Häutung zugrunde, obgleich ihnen die sorgfältigste Behandlung zuteil wurde. Möglicherweise hat auch hier die nasskalte Witterung geschadet.

Pericalia matronula. Am 12. Juli wurde mir ein tadelloses ♀ überbracht, dass sich während dem Transport erst vollständig entwickelte und daher nicht begattet war. Während 2 Abenden wurde der Falter ausgesetzt, doch leider ohne jeden Erfolg. Am 17. Juli starb das Weibchen ohne Eier abgelegt zu haben! -

Arctia caja. Von Herrn Vogt in Basel die Raupen, vom belgischen

Kriegsschäufelplatz stammend, erhalten im Juli 1915. Viele der Räu-
pen gingen während der Überwinterung zugrunde, sodass ich im
Frühjahr nur noch 8 Räu-pen zählen konnte, diese verpuppten sich
vom 15.-20. Juni, Entwicklung 10. Juli. Von Herrn Schneider,
Basel, erhielt ich circa 30 erwachsene Räu-pen. Nach dem Verspinnen
würden die Puppen einem Wärme- und Kälte-Experiment unter-
zogen, was mir aber leider fast ganz missglückte, so dass ich mir
je einen Falter erhielt und auch diese sind nicht sadellos. Die
meisten Puppen gingen zugrunde, oder ergaben arg verküppel-
te Falter. Herr Finkhoff überbrachte mir am 9. Juli ein ♀ das Zeichen
von gelben Unterflügeln aufwies und bereits schon Eier abgelegt
hatte, diese schlüpfen am 18. Juli, wurden mit Linde gefüttert, gin-
gen aber ausnahmslos nach 3 Häutung ein.

Arctia flava. 2 Falter im August 1916 aus Davos erhalten.

Callimorpha dominula. Im Juli von einem ♀ Eier erhalten,
die Hälfte der Räu-pen befinden sich im Überwinterungsstadium,
während die andern in der Backstube getrieben wurden. Die Falter
schlüpfen vom 4.-17. Januar 1916, waren aber bis auf 2 Exem-
plare verküppelt.

Call. quadripunctaria. (hera.) Von getriebenen Räu-pen im
Januar die Falter erhalten. Die im Räu-penhäus gezüchteten
Tiere entwickelten sich vom 19.-27. Juli.

Lygaena purpuralis. Auf Ginster im Juni gefangen.

Zyg. exulans. Im August aus Davos erhalten.

Zyg. filipendulae. Auf Klauenstein am 17. Juli einen prächtigen aberativen Falter gefangen, dessen Benennung noch aussteht.

Lepialus humili. Im Tannenried im Juni und Juli in der Dämmerung gefangen. „grandis“, grosse Exemplare im August aus Davos erhalten.

So bin ich nun am Schlusse meines Berichtes angekommen, - mit dem Wunsche, die bevorstehende Sammelaison möge uns Entomologen wieder recht viel Neues, aber auch recht bald den Weltfrieden bringen, damit uns die Sammelgebiete, die durch den Krieg und die Grenzbesetzung unzugänglich gemacht sind, wieder eröffnet werden und von uns besucht werden können.

Der Berichterstatter:
August Flüeller, Sissach.
